Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 9. **Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.** **Dresden-Neustadt:** Am Markt 10. Bankgeschäft und Wechselstuben. Einlösung aller Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Werthpapiere. **Leipzig:** Petersstrasse 17

Oertliches und Sächsisches.

— Im Wettiner Gymnasium wurde vor einigen Tagen durch die Aufmerksamkeit der Hausmanns-Ehefrau ein frecher Dieb erlangt. Dieselbe kam gerade dazu, wie sich ein fremder Mensch mit zwei Mänteln auf dem Arm aus dem Gebäude entfernen wollte. Sie schlug Lärm und es glückte, Jenen festzuhalten. Es ergab sich, daß die Mäntel aus der Schulgarderobe herrührten. Jener Mensch hatte sich dort eingeschlichen und die Paletots mit fortgenommen. In dem Festgenommenen erkannte man auf der Polizei einen 28 Jahre alten ehemaligen Uhrmacher Z. von hier, einen schon viel bestraften Menschen, welcher seiner Familie schon viel Schande gemacht hat. Er ist erst ganz kürzlich aus Wien ausgewiesen worden, nachdem er dort ebenfalls eine Strafe verbüßt hat. Es glückte nun der Polizei, ihm noch einen zweiten Diebstahl nachzuweisen. Z. schlenderte am letzten Sonntag Vormittag, nachdem er unmittelbar vorher aus Böhmen eingetroffen war, auf der Pragerstraße herum. In einem Hause erblickte er einen eleganten Pneumatic-Rover von Seidel und Naumann, der unbeaufsichtigt dort stand, und konnte natürlich der Versuchung nicht widerstehen. Er schwang sich darauf und fuhr nach Striesen in eine Restauration, wo er das Rad dem Wirthe zum Kauf anbot. Dieser ließ sich jedoch auf das Geschäft nicht ein, lieh aber dem Menschen schließlich 3 Mk. auf das Rad, indem er dasselbe einstweilen in Verwahrung nahm. In dem pp. Z. erkannte man nun den Ueberbringer des Rades wieder. Der Eigenthümer desselben, ein Gärtner aus Plauen, wird auf diese Weise seinen Rover sehr billig wieder erhalten.

— Die Gartenbaugesellschaft Feronia hielt am 28. November in Helbig's Etablissement die monatliche Hauptversammlung ab, in welcher Herr Hermann Naue, Kunst- und Handelsgärtner in Strehlen, vor einer zahlreichen Versammlung einen Vortrag über die Görlitzer Rosenausstellung hielt. Der Herr Vortragende führte darin ungefähr Folgendes an: Wenn die Ausstellung auch in Bezug auf kleine geschäftliche Mängel etwas zu wünschen ließ, so war dieselbe doch, theils durch die außerordentlich günstigen Platzverhältnisse, theils aber auch durch das weitgehende Entgegenkommen des Rathes der Stadt Görlitz als eine äußerst gelungene und großartige zu bezeichnen. Herr Naue erwähnte u. A. noch, daß die nächste Rosenausstellung des Deutschen Rosen-Vereins im Juni 1895 in Darmstadt stattfindet und knüpfte daran den Wunsch, daß es der Gartenbaugesellschaft Feronia gelingen möge, in den nächsten Jahren auch in Dresden eine größere Rosenausstellung zu Stande zu bringen. Der Vorsitzende Herr Wiesich dankte im Namen der Gesellschaft Herrn Naue für den in jeder Beziehung interessanten Vortrag.

— Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Abend gegen 7 Uhr in der Wohnung eines Arbeiters auf der Kiesewetterstraße. Dort spielte ein kleiner 3 Jahre alter Knabe am Tische, während sein kleines etwa 8 Wochen altes Schwesterchen in einem Korbe neben dem Tische lag. Auf dem letzteren stand eine brennende Petroleumlampe. Die Mutter der Kinder ging einen Augenblick zur Thüre hinaus, um eine nothwendige Verrichtung vorzunehmen, und ließ die beiden Kleinen allein zurück. Der Knabe, ein munteres Kind, kletterte inzwischen auf einen Stuhl und versuchte den Lampenschirm wegzunehmen, um seinem Schwesterchen die brennende Flamme zu zeigen. Dabei warf er die Lampe um, das Petroleum floß aus, entzündete sich und die brennende Masse ergoß sich über das Bett der Kleinen. Die Mutter kam zwar auf das Geschrei der Kinder sofort hinzu und erstickte die Flammen, allein ihr jüngstes Kind war bereits schwer verbrannt, namentlich waren die Händchen ganz schwarz und zusammengeschrumpft. Es ist in's Krankenhaus gebracht worden und dort inzwischen seinen Leiden erlegen. Der Knabe ist zum Glück nicht verletzt.

— Der 2jährige des Lesens kundige „Wunderknabe" Otto Köhler, dessen Eintreffen durch Annoncen bereits angekündigt worden war, ist am Donnerstag in Begleitung seiner Mutter hier eingetroffen und im kleinen Gewerbehaussaale (Eingang am Queckbrunnen) täglich in der Zeit von 11 bis 1 Uhr Mittags und 3 bis 6 Uhr Abends zu sehen.

— Dieser Tage wurde der 17 Jahre alte Laufbursche aus einem hiesigen Kleidergeschäft wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit kleinen Kindern festgenommen. Der Bursche, der immer viel unterwegs gewesen ist, hat gelegentlich in Hosen, auf den Treppen u. s. w. kleine Mädchen an sich zu locken gewußt. Es sollen ihm eine ganze Reihe derartiger Fälle nachgewiesen worden sein, die er in den verschiedensten Theilen der Stadt verübt hat.

— Gestern kam das Musenhaus, früher Braun's Hotel, zur Subhastation. Dasselbe wurde von Herrn Kaufmann Born aus Leipzig für den die Taxe weit übersteigenden Preis von 505,000 Mk. erstanden.

— Zur Zeit der vermehrten und länger nöthigen Feuerung und Beleuchtung vermehren sich auch leicht die Brandgefahren, namentlich auch dann, wo Kinder in der Wohnung aufsichtslos allein gelassen werden, wie die jüngsten traurigen Erfahrungen wieder zeigen. Man sollte als Nachbar nicht dulden, daß Kinder eingeschlossen werden; lieber nehme man die Kleinen mit oder gebe sie in die Obhut freundlicher Nachbarn, wenn ein kurzer nothwendiger Gang hinausruft. Ueberdies bergen die durchhitzten, ihre Nachbarschaft ausdörrenden Oefen eine Gefahr mehr zur Zeit der winterlichen Jahreshälfte.

— Liebhabern feiner Wurstwaaren dürfte es von Interesse sein, daß das altrenommirte Gothaer und Braunschweiger Wurstgeschäft von Gustav Illing seit Kurzem von der Wilsdrufferstraße nach Schloßstraße 19 verlegt, und dadurch auch bedeutend vergrößert wurde. Außer den bekannten Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurstsorten findet man dort die beliebte Harzer Leberwurst und den wohlschmeckenden Holsteiner Schinken.

— Unsere gestrige Mittheilung, daß beim Abbruch der alten staatsfiskalischen Gebäude an der Rampischen Straße ein Zimmermann aus einer Höhe von 10 Metern herabgestürzt sei, ist, wie uns der Bauunternehmer Herr Gumprecht mittheilt, dahin richtig zu stellen, daß der Mann nicht 10, sondern nur 3 Meter herabgefallen ist, auch seine Verletzungen keine schweren sind.

— Sonderzug. In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember ds. J., d. i. von Mittwoch zu Donnerstag kommender Woche, wird die Staatsbahnverwaltung auch auf der Linie Klotzsche-Königsbrück einen sogenannten Theaterzug in Verkehr setzen lassen. Derselbe verläßt Klotzsche Nachts 12 Uhr 3 Min., hält außer Weixdorf an allen Unterwegsstationen, und kommt nach Königsbrück Nachts 1 Uhr 7 Min. Der vom Schles. Bahnhofe am Mittwoch Abend 11 Uhr 45 Min. abgehende Bautzner Personenzug bietet günstige Anschlußverbindung mit dem Sonderzuge, zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Fahrkarten berechtigen.

— Wie kürzlich in Großenhain, so findet nächsten Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags zu Döbeln eine Handwerkerversammlung statt, in der auf Ersuchen der erste Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes, Herr Königl. Hof-Stukkateur, Magistratsrath Biehl aus München einen Vortrag über die Handwerkerbewegung und Handwerkerfrage halten wird. Es steht zu erwarten, daß diese Versammlung ebenso wie die zu Großenhain sich eines sehr zahlreichen Besuches aus Handwerkerkreisen und von Handwerkerfreunden erfreuen wird.

— Leipzig, 30. Nov. Beim Legen von Drähten für die elektrische Beleuchtung stürzte heute im Café Bauer der Heizer Michaelis durch eigenes Verschulden 15 Meter hoch von einem Glasdach herab und erlitt sehr schwere Verletzungen.

— In Leipzig wird von jetzt ab eine Anzahl erwärmter Droschken in Betrieb gestellt. Eine Erhöhung des Fahrpreises tritt durch diese lobenswerthe Neuerung nicht ein.

— In gestriger Nummer erwähnten wir nach Leipziger Blättern, daß man bezüglich der Einsturzkatastrophe in Reudnitz den Leiter des Baues, Bauunternehmer Hädrich in Leipzig-Reudnitz verantwortlich macht. Herr Hädrich verwahrt sich aber in den Leipziger Blättern entschieden gegen diese Beschuldigung und so steht denn zunächst Behauptung gegen Behauptung. Erst die gerichtliche Prüfung kann klar ergeben, ob Bauart und Baumaterial vorschriftsmäßig waren. Nach den „Leipz. Neuesten Nachr." wird weiter im Publikum behauptet, daß bei dem Einsturze das Parterre zuerst herausgetreten sei, was darauf schließen lasse, daß der Grund — wahrscheinlich um den Sand herauszugraben — unterwühlt gewesen sei. Anzeichen dafür, daß bei dem Bau nicht Alles in Ordnung gewesen sei, müssen übrigens nach der Meinung von Fachleuten sich unbedingt vor der Katastrophe bemerkt gemacht haben durch Knistern ꝛc.

— Dem Tischler Herrn Heinrich Zwintzscher in Oschatz, welcher seit beinahe 32 Jahren bei der Firma Gebrüder Pfister (Inhaber Herr Leop. Brück) mit seltener Treue in Arbeit gestanden, ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Bei der gestrigen Stadtverordneten-Wahl in Meißen machten von 1203 stimmberechtigten Bürgern 806 von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

— Der bei dem Gärtnereibesitzer Seifert in Riesa in Arbeit stehende Gärtnergehilfe Clemens Hugo Seifert, aus Taubenheim bei Meißen, wurde vorgestern von seinem Arbeitsherrn mit dem Kopfe in der Einfeuerung des einen Gewächshauses liegend, todt aufgefunden. Nach den angestellten Ermittelungen kann der Verunglückte, welcher an Epilepsie litt, nur dadurch sein Leben eingebüßt haben, daß derselbe vielleicht das im Entstehen begriffene Feuer durch Hineinblasen angefacht hat, hierbei aber von Krämpfen befallen worden ist, wodurch der Tod durch Ersticken erfolgte.

— Bautzen, 30. November. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr verunglückte bei Bedienung der Spreethalbahn der hier stationirte Schirrmeister Schier dadurch, daß er von einer Lowry infolge falschen Weichenstandes gestreift wurde. Der Verunglückte ist leider in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen.

— Bei der in Reichenbach i. V. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl siegten trotz der eifrigst betriebenen agitatorischen Thätigkeit der Sozialdemokraten mit sehr großer Majorität die sämmtlichen von dem geschlossen vorgehenden Städtischen und Beamten-Vereine aufgestellten Kandidaten über die von den Sozialdemokraten aufgestellten. Von den beiden Sozialdemokraten im dortigen Stadtverordneten-Kollegium scheidet mit Ende dieses Jahres einer aus.

— Am 28. November ist in Plauen i. V. das im 7. Lebensjahre stehende Söhnchen des Herrn Portier Miesler in einem Teiche der Lorenz'schen Ziegelei ertrunken. Der Knabe hatte sich auf die Eisdecke begeben und ist eingebrochen. Als die Mutter das Unglück hörte, wollte dieselbe ihrem Liebling in den Teich nachspringen und konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der Familie Miesler schon gegen Ostern 1893 ein im zweiten Lebensjahre stehendes Söhnchen auf der Eisenbahn todtgefahren wurde.

— Plauen, 28. November. Vom hiesigen Schöffengericht war ein hiesiger Bürger am 21. September ds. J. zu einer Woche Haft verurtheilt worden, weil er unter der höchst nachlässig angefertigten schriftlichen Arbeit seines Sohnes, welche ihm zur Einsichtnahme von dem Klassenlehrer übersandt worden war, bemerkt hatte: „Lehrer seine Schuld." Diese Bemerkung war auch vom Schöffengerichte als grobe Beleidigung des Lehrers aufgefaßt worden. Gegen das Erkenntniß des Schöffengerichts legte der Verurtheilte Berufung ein. Das Landgericht als Berufungsinstanz hob in der heutigen Hauptverhandlung hervor, die Bemerkung sei eine Kundgabe der Geringschätzung und Beleidigung gegenüber dem Lehrer. Mit Rücksicht auf den Bildungsgrad des Angeklagten, und mit Rücksicht darauf, daß derselbe im Aerger gehandelt und die Tragweite seiner Handlungsweise nicht völlig übersehen hat, erachtete der Gerichtshof indeß eine Geldstrafe als ausreichend. Er hob das Urtheil erster Instanz wieder auf und verurtheilte den Angeklagten wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mk., sowie zur Bezahlung der Hälfte der Kosten zweiter Instanz.

— Im Verschönerungsverein zu Grimma war Anregung dazu gegeben worden, dem Schriftsteller Dr. Ferdinand Stolle (dem Dichter des Liedes: „Im Thale, wo die Mulde fließt" ꝛc.) ein einfaches Naturdenkmal zu setzen, und zwar in den Waldanlagen, gegenüber dem Hause, in welchem Stolle viele Jahre gelebt und gewirkt hat. Dem Vernehmen nach hat man sich jetzt dahin geeinigt, dieses Denkmal nicht aus den in der Nähe liegenden erratischen Blöcken mit Sandsteintafel aufzurichten, sondern es soll dasselbe in Obeliskenform ausgeführt werden.

— Landgericht. Der Vater des 25 Jahre alten Kaufmanns Ernst Johannes Wolf wäre glücklich, wenn der Spruch: „Wohl den Eltern, die Freude an ihren Kindern erleben", auch auf ihn Anwendung finden könnte. Der ungerathene, stark verschuldete Sohn sagte vor 1½ Jahren seiner Heimath nach einem bewegten Leben Valet und verließ treulos ein armes Mädchen, das bei der Rückkehr W.'s an einen braven Mann verheirathet war. Diesseits und jenseits des Oceans stand der wegen Diebstahls vor die 5. Strafkammer verwiesene Angeklagte mit der Arbeit auf gespanntem Fuße und nahm fortgesetzt die Mittel seines Vaters in Anspruch. Als W. im Juli ds. J. die Drohung laut werden ließ, er werde seine goldene Uhr versetzen, wenn ihm der Vater kein Geld gebe, wurde ihm gegen Abgabe des Stundenzeigers von Letzterem das Verlangen erfüllt. Bald darauf war er wieder mittellos und verlangte auf's Neue sowohl Kasse als auch die Uhr zurück. Den ablehnenden Bescheid erwiderte der arbeitsscheue Mensch mit einem Eingriff in das Eigenthum seines Vaters, indem er am 5. August bei passender Gelegenheit unter Benutzung eines falschen Schlüssels eine Kommode in der elterlichen Wohnung öffnete, die darin befindliche Kassette erbrach und aus derselben eine Summe von 1100 Mk. entwendete. Auch eignete er sich die dem Vater verpfändete goldene Uhr wieder an und flüchtete nach Eger, wo er sich bei einer ihm schon bekannten Frau einmiethete. Als einen Monat später auf Grund des von dem Bestohlenen gestellten Strafantrages die Verhaftung Wolf's erfolgte, besaß er nur noch 15 Gulden. Seine frühere Behauptung, er habe 450 Mk. versteckt, sage aber nicht wo, nahm der Angeklagte als eine Lüge zurück und es sind mithin von ihm in wenig Wochen über 1000 Mk. verprasst worden. Wolf wurde zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Unter dem Vorgeben, er werde am 8. Mai ds. J. als Schreiber bei der Königl. Polizeidirektion angestellt ꝛc., miethete sich der 23 Jahre alte Angeklagte Paul Schmalz aus Großenhain bei einer Schulhausmannswittwe ein und erhielt daraufhin von der armen Frau für Mai und Juni Kost und Wohnung kreditirt, wodurch er letztere um 80 Mk. schädigte. Die 4. Strafkammer als Berufungsinstanz verwarf das Rechtsmittel des zu 1 Monat Gefängniß verurtheilten Angeklagten. — Am 25. Mai Nachmittags kam der 44 Jahre alte Handarbeiter Karl Wilhelm Schneider in ein hiesiges Restaurant, um gespaltenes Holz zum Kauf anzubieten und befand er sich kurze Zeit allein im Billardzimmer. Plötzlich war er verschwunden und mit ihm ein Billardball. Der Wirth machte sich sofort auf die Suche nach dem vermuthlichen Spitzbuben, erwischte ihn auch und entdeckte mit Hilfe eines Gendarmen den Ball in der linken Hosentasche Schneider's. Dieser suchte sich nun vergeblich mit der Behauptung durchzulügen, er habe den Billardball vor der Thüre der Gastwirthschaft bei spielenden Kindern gefunden. Die Antwort hierauf war eine Strafe von 6 Wochen Gefängniß für den schon bestraften Langfinger und seine Berufung wurde verworfen. — Der 49 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Straßenarbeiter Johann Heinrich Fischer aus Trachau nahm am 23. August aus einer Bierausgabe in Pieschen ein dort zur Aufbewahrung hinterlegtes Packet Musterkarten im Werthe von 5 M. heimlich weg, das er dann schleunigst versilberte. An den Tagen des 23. und 25. August operirte er in Dresden, Mickten und Pieschen als Zechpreller, indem er sich nach einer Atzung auf dem kürzesten und schnellsten Wege aus dem Staube machte. In Rücksicht auf seinen Geisteszustand mußte Fischer kostenlos freigesprochen werden. — Die Verhandlung über ein von dem Maurer Gustav Paul Dittrich und dem Metallschleifer Gustav Hermann Mittasch eingelegtes Rechtsmittel gegen ihre Bestrafung wegen Hausfriedensbruch wurde vertagt. — Nach einer geheimen Verhandlung verwarf die 4. Strafkammer die Berufung des erstinstanzlich wegen Beleidigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilten Restaurateurs Adolf Ferdinand Wolf. — Das gleiche Schicksal hatten die von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Arndt in Berlin (derselbe war wegen Widerstands und Beleidigung vom Schöffengericht verurtheilt worden), sowie von den Handarbeitern Carl Otto Mühle und Franz Josef Ludwig in Gommern (wegen Diebstahls) eingelegten Berufungen. — Der Schulknabe Hermann Nigrini wurde nach einer geheimen Sitzung wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Nachdem der 26 Jahre alte Maschinenschlosser Ernst Richard Fischer aus Dresden zuletzt eine 3jährige Zuchthausstrafe kaum verbüßt hatte, unterschlug er dem Buchdruckereibesitzer Oering 13 M., die er für denselben einkassirt hatte. In der Nacht zum 5. September stahl der unverbesserliche und gründlich verlogene Spitzbube aus einem Mittelgebäude an der Ziegelstraße einen Rover und eine Reisetasche, die ein gewisser Stein zur Aufbewahrung dahin gegeben hatte. Fischer wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Auf Grund von § 176, Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuches belegte die 4. Strafkammer nach einer geheimen Sitzung den Angeklagten Dr. Friedrich v. Linck aus Bodenwöhr mit 8 Monaten Gefängniß.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 6. Dezember. Dresden: Christian Friedrich Lorenz' Hausgrundstück mit Hofraum daselbst (Drehgasse 2), 61,400 M. Leipzig: Kohlenhändler Friedrich August Stamm's und dessen Ehefrau Marie Friederike Stamm geb. Poatz' Hausgrundstück in Leipzig-Neuschönefeld (Karlstraße 13), 44,000 M. Burgstädt: Fleischer Paul Friedrich Vieweg's Grundstück (Wohnhaus mit Laden und Hintergebäude mit Schlachtanlage) daselbst, 9130 M. Ehrenfriedersdorf: Zimmermann Carl Wilhelm Börner's Hausgrundstück daselbst, 5350 M. Plauen: Marie verw. Lehmann geb. Döchner's Hausgrundstück daselbst, 12,200 M. Freitag, den 7. Dezember. Leipzig: Architekt Josef Otto Meurer's Hausgrundstück in Leipzig-Lindenau (Aurelienstraße 41), 50,000 M. Dresden: Glasermeister Robert Ernst Groß' Haus- und Gartengrundstück in Plauen, 54,000 M. Chemnitz: Gustav Theodor Gebe's Grundstück (Wohngebäude mit Schankwirthschaftsanlage, Waschhaus, Schuppen, Hofraum und Garten) daselbst (Bismarckstraße 2), 28,220 M. Chemnitz: Ernst Emil Kunzel's Grundstück (Wohnhaus, Scheune, Feld, Garten und Hofraum) in Mittelbach, 8500 M. Limbach: Strumpfwirker Friedrich Oskar Aimert's Hausgrundstück mit Schuppen, Hofraum und Garten in Kändler, 13,000 M. Sonnabend, den 8. Dezember. Dresden: Carl Hugo Meißner's Doppelwohngebäude nebst Garten daselbst (Ecke Ludwig Richter- und Fürstenstraße), 269,900 M. Leipzig: Louise Olga Thunelda verehel. Kirsten geb. Sander's Hausgrundstück mit Restauration in Leipzig-Lindenau (Carl Heinestraße 104), 47,100 M. Zwickau: Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Frohlich's Hausgrundstück mit Anbeläudungen daselbst, 57,296 M. Auerbach: Handelsmann Albin Lenk's Hausgrundstück in Rothenkirchen, 5000 M. Schopau: Gutsbesitzer Friedrich Anton Bauer's Hausgrundstück, Einhufengut in Witzschdorf, 47,600 M. Sayda: Selma Marie verw. Glockner geb. Kirschen jetzt verehel. Drechsel's Brettmühlengrundstück in Niederseifenbach, 7500 M.

— Subhastationsaufhebung. Die auf den 1. Dezember ds. J. anberaumte Zwangsversteigerung des dem Rittergutsbesitzer Alexander Funke gehörigen Hausgrundstücks in Leipzig ist aufgehoben.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 30. November. Infolge ungünstiger Haltung der Wiener Vorbörse zeigten Banken und Montanwerthe Neigung zur Schwäche. Fonds ließen Festigkeit erkennen. Die Tendenz ist im Allgemeinen als lustlos zu bezeichnen. Credit notirten 239—238,50—238,60. Diskont 204,25. Staatsbahn 150,25. Lombarden 44,50. Dortmunder 55,75. Bochumer 136,50. Laurahütte 121,90. Harpener 146. Russische Noten 222,25. Dresdner Bank 153. Deutsche Bank 168,90. An hiesiger Börse vermochte das Geschäft eine besondere Bedeutung nicht zu erlangen. Einzelnwerthe Umsätze auf industriellem Gebiete erzielten nur Kammer, bei indeß niedrigem Course (— 0,75), Zimmermann + 0,25, Leubsdorf + 0,25, Jacobi 94,40, Hartmann + 0,50, Mau & Kuhlig + 1,50, Peniger unv., Zehnter — 0,50, Thode'sche unv., Deutsche Straßenbahn + 0,25, Sächsisch-Böhmische — 1, Fahrbert Minckberg unv., Siemens + 2,50, Cartonnagen + 2, Vereinigte Strohstoffabriken + 0,25, Nitzschke — 1,50, Gambrinus + 0,25, dergl. Gemüsehalle + 1, Kempff + 0,50, Waldschlößchen unv. Unter Fondswerthen waren sächs. Rente zu 99,90 und 3½proz. sächs. Anleihe zu 102,20 etwas mehr gesucht. 4proz. Reichsanleihe und dergl. Konsols 105,40. 3½proz. landwirthschaftliche Pfandbriefe 100,40, dergl. Creditbriefe 100,25. Ungarische Goldrente 100,90. 4½proz. ungar. Anleihe 101,75. Banken und ausw. Noten unverändert.

Bank-Discounto in Berlin 3 Proc. Lombardzinsfuß 3½ Proc. reip. 4 Proc. Amsterdam 2½ Proc. Brüssel 3 Proc. London 2 Proc. Paris 2½ Proc. Petersburg 5 Proc. Wien 4 Proc.

Berlin, 30. Nov.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	105,60	Dresdn. Bank	154,00	Ruhort. Pr.	125,60	**Wechsel.**	
3½% do.	104,20	Dresd. Bankv.	112,25	Bochum. Gußstahl	137,60	Amsterd. kurz	—,
3% do.	95,30	Dresd. Credit	168,00	Bochumer	—	Belgien kurz	—,
4% Sächs. Rente	94,10	Gothb. G. C. A.	107,60	Zimmermann	116,50	London kurz	—,
Pr. 4% Cons.	105,60	do. unge	103,70	Hannenbaum	102,50	London lang	—,
Pr. 3½% Cons.	104,10	Leipz. Credit	190,00	Thüringer	159,00	Paris kurz	—,
Pr. 3% Cons.	95,40	Nationalbank	127,00	Spinnerei Aach	112,60	Wien kurz	165,75
Oest. Silb. Rte.	96,20	Oest. Credit	239,75	Forst. Union	56,00	Wien lang	162,75
Oest. Goldrente	101,60	Reichsbank	157,75	Credit Zittau	152,00	Petersb. kurz	220,90
Ung. Goldr. 4%	100,90	Sächs. Bank	121,50	Zittauer Maschf.	183,00	Napoleons	16,20
do. Kronenrente	94,50	Sächs. Mühl.	75,10	Dynam. Zittau	147,00	Deut. Noten	168,75
4% Russ. 1889	104,80	Allg. Frzl.	349,90	Gebr. Kirchner	167,50	Russ. Noten	221,75
Russ. Anl. v. 80	100,90	Bodm. Hotelb.	—,	Sächsische Masch.	152,00	**Geld.**	
do. v. 1890	—,	Buchwaldt. B.	—,	Harpener	147,00	**Nachbörse.**	
Run. Consols	—,	Dresn. Grdb.	140,50	Hartmann	130,00	Credit	239,60
4% Ital. rent. Anl.	65,75	Dux. Bodenb.	—,	Hohenlohe	139,50	Disconto	205,80
Ital. Rente	83,80	Gothaer	—,	Schönherr Chem.	64,00	Dresdn. Bank	154,25
Rumänier 4%	84,40	Hildeb. Büch.	147,70	Kette	71,50	Darmst. Bank	149,90
do. 5% fund.	102,80	Hamb. Hyp.	110,00	Kon. Wilh. St.	—,	Berl. Hdl. Ges.	152,25
do. do. amort.	96,25	Hannoverbank	81,50	Laurahütte	123,00	Lombarden	44,50
Serb. 5%	74,40	Mitteldeutsch.	92,50	Lauchh. comp.	109,50	Elbethal	153,50
do. Gold 5%	71,70	Meininger	130,00	Louise St. Pr.	—,	Schwerin. G. B.	137,40
do. do.	49,75	Nat. Staatsb.	159,50	Nordd. Lloyd	92,60	Gotthardbahn	184,80
5% Argentinier	50,70	Oest. Kredithb.	—,	Redenh. St. Pr.	11,25	Hommer	138,10
4½% do. ausg.	41,60	Oest. Elbethal	153,50	Schles. Bergbau	170,75	Lorm.	56,90
5% Buenos	31,25	Pfälz. Hyp.	92,25	Reich. Kupfer	177,40	Garzener	147,40
4% Portug.	36,50	Schles. Bodenk.	130,25	Schubert	201,00	Jarota	124,10
do. Tab.-Mon.	86,90	do. Unionbank	94,75	Schwartzkopff	242,00	Schlesener	81,60
Mexikaner	70,60	Lombarden	44,50	Gentzer St. A.	132,25	Aust. Noten	222,25
Berliner Bank	110,20	Warsch.-Wien	237,00	Siemens	194,50	Turkenlose	132,00
Berl. Hdl.-Ges.	151,80	Bergbahn	69,75	Cartonnagen	216,50	Glasgow	42,25
Tarnitz Bank	146,10	Türkenlose	111,75	Zellstoff	75,50		
Deutsche Bank	170,00	Böhm. Brauch.	216,00	Werde	98,00		
Disc.-Comm.	205,00	Schöfferhof	153,50	Schlesw.-Ver.	71,50		
Leipzig, 30. Nov.	G.		G.		G.		G.
4% Staatsrente		Oest. Banknot.	103,75	Chemn. Bankv.	112,00	Zimmermann	117,00
3½% Sächs. Rente	94,10			Credit-Anst.	118,00	Zellstoff	76,50
v. 1855 3%	96,75	**Prioritäten.**		Dresdn. Bank	153,25	Braunschw. B.	180,00
v. 62 68 4% stgr.	102,30	Lpz. Tr. 4%	103,10	Dresdn. Bankv.	112,50	Rente	72,60
v. 69 4½% fl.	102,00	Anh.-Dess. 4½%	101,10	Leipz. Bank	138,90		
Leipz. Anl.	102,50	B. Nordb. Gold	102,60	Sächs. Bank	123,50	**Wechsel.**	
Sächs. Cdt. A.	111,50	Reichsbk. 82	102,70	Zwickauer	98,90	Amsterdam	168,85
Landrentenbr.	99,90	do. 1886	71,72			London kurz	20,39
Dresd. Anl. 4%	103,30	Tux. Bod. 4%	103,20	**Industrieactien.**		do. 3 Monat	20,32
Erbl. 3½% Pfb.	101,00	Pilsen Priesen	76,50	Germania	118,10	Paris	81,15
Mansf. Gewerksch.		Pr. Dnl. Pr.	102,50	Golzern	160,00	Wien k. S.	165,60
Pos. 1887	98,75	Buschtiehr. B.	260,75	Hartmann	149,00	do. 3 Monat	162,25
„ 1875/79	98,75			Schönherr	201,00		
„ 1882	98,75	**Bank- u. Creditactien.**		Landwirth. Elev.	61,50		
„ 1883	97,50	A. D. Cr.-A.	190,00	Werde	60,00		

Wien, 30. November. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	99,07½	Lombarden	108,50	Creditactien	398,25	Ung. Credit	405,50
Silberrente	99,85	St.-E.-Act.	391,00	Anglo. Aust. B.	179,50	Alp. Mont. A.	106,00
Goldrente	124,30	Nordbahn	34,50	Länderbank	280,80	Napoleons	9,915
Ungar. Goldr.	123,60	Nordwestbahn	246,50	Unionbank	216,00	D. Mark not.	61,10
do. Kron R.	97,90	Elbethal	276,25	Wien. Bankv.	152,70	Türkenlose	72,25

Frankfurt a. M., 30. November. (Offizielle Schluß-Course.) Oesterr. Credit 322¾. Staatsbahn 216¼. Lombarden 90½. Silberrente 81,60. 4proc. Ungar. Goldrente 100,60. Dresdner Bank 153,90. Galizier —,—. Hamburger 204,20. Oesterr. Goldrente 101,60. Wechsel auf London 20,395. Wechsel auf Wien 163,75. Disconto 204,90. Fest.

London, 30. Novbr. Vormitt. 11 Uhr 30 Min. 2¾% Konsols 103⅛. 1888er Russen 2. Ext. 103. Italiener 84⅛. Lombarden 9⅛. Cons. Türken 22⅞. 4proc. Ungarische Goldrente 100¼. 4proc. mstic. Egypter 102½. 3½proc. Egypter 100⅞. Ottomanbank 16⅞. Spanier 72⅛. 4proc. konsolidirte Mexikaner 70⅞. Rio Tinto 14⅝. Argentin. 4½proc. konsolidirte 67¼. Argentinische 4½proc. äußere Goldanleihe 41. Rupees (Aktien) 56⅞. Portugiesen 23⅝. 6proc. Argentinier 71. 1881 Griechen —. Mexikaner (Verein 1887) —. 4proc. Griechen (1889) —. Deutsche Reichsanleihe 94⅞. Uruguay —. Neue chinesische Anleihe 4⅝. Verlust. Neue Mexikaner 4½% 2010. Anhig. Wetter: Schön.

Dresden (Produkten-Börse), 30. Novbr. Wetter: Schön. — Stimmung: Fester. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizenmehl 136—140 M. Braunweizen alt 135—140 M., do. neu trocken 127—132 M., do. neu feucht 118—126 M. Roggen, sächs. alt 116—120 M., neu 115—118 M., neu feucht 102—114 M., russ. 118—121, poln. 120—124 M. Gerste, sächs. 130—140 M., böhm. u. mähr. feiner 140—150 M., Futtergerste 90—100 M. Hafer, sächs. u. preuß. neu 122—134 M., do. do. feucht 110—120, russ. 115—130 M. Mais, Cinquantine 130—136 M., Donaumais und bessarabischer 114—118 M. Erbsen, weiße Kochwaare 170—180 M., Futterwaare 123—136 M. Bohnen 180—190 M. Wicken 120—140 M. Buchweizen, inländ. 150—160 M., fremder 150—160 M. Leinsaat, feinste, hellgelbe 200—220 M., feine 190—200 M., mittlere 180—190 M. Rüböl raffinirtes 49,00 M. Rapskuchen, lange 11,00 M., runde 10,50 M. Leinkuchen, fremd gepreßte 15,50 M., einmal gepreßte 14,00 M. Mais 22—23 M. Weizenmehl (Dresdner Marken) Kaiserauszug 28,00 M., Grießerauszug 25,50 M., Semmelmehl 23,50 M., Bäckerstaubmehl 21,50 M., Griesermundmehl 16,00 M., Kochmehl 14,50 M., Roggenmehle (Dresdner Marken): Nr. 0 20,50 M., Nr. 0/1 19,50 M., Nr. 1 18,50 M., Nr. 2 17,00 M., Nr. 3 15,00 M., Futtermehl 11,00 M., excl. der städtischen Abgabe (50 Pf. zurück). Weizenkleie, grobe 7,20 M., feine 7,00 M. Roggenkleie 8,80 M. Spiritus, unversteuert mit 50 M. Verbrauchssteuer M. 51,00, do. mit 70 M. desgl. 31,50 G.

Dresden (Getreidepreise). 30. Novbr. An der Börse: Per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 136—140 M., do. braun, alt 135—140 M., do. braun, neu, trocken 127—132 M., do. braun, neu, feucht 118—126 M. Roggen, alter 116—120 M., do. neuer 115—118 M. do. feucht 102—114 M. Gerste 130—140 M. Hafer, neu 122—134 M., feucht 110—120 M. — Auf dem Markte: Hafer per 50 Kilo 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Kartoffeln per 50 Kilo 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Butter per Kilo 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 P